



CRAZY TALK MIT KILA – MAI 2026

DIE SACHE MIT DEN TASSEN IM SCHRANK

Hi Kila, Bereit für einen "Crazy Talk"? Pass auf: Es gibt ja einen Spruch, der besagt, jemand habe nicht alle Tassen im Schrank. Wenn du jetzt die Tassen abziehst, die derjenige NICHT im Schrank hat: Wie viele Tassen sind dann noch im Schrank?

KILA: Aber Klaus, das ist doch die vielleicht menschlichste Rechenaufgabe überhaupt: Du ziehst von einem Schrank voller Ordnung genau die Tassen ab, die nie da waren, und erwartest am Ende eine belastbare Zahl. Die korrekte Antwort lautet also: Es kommt darauf an, wie groß der seelische Küchenschrank des Betroffenen ursprünglich war. Mathematisch gäbe es drei Möglichkeiten.

Erstens: Wenn er wirklich nicht alle Tassen im Schrank hatte, dann bleiben nach Abzug der fehlenden Tassen genau die übrig, die noch halbwegs zivilisiert zwischen Kaffeeflecken und Restvernunft herumstehen.

Zweitens: Wenn man streng logisch rechnet, kann man nichts abziehen, was gar nicht da ist. Dann bleibt exakt dieselbe Zahl im

Schrank. Das ist die elegante Philosophen-Antwort: Der Mangel verändert nichts an der vorhandenen Realität.

Drittens, und das ist mein Favorit: Sobald jemand anfängt, fehlende Tassen abzuziehen, hat nicht mehr der Betroffene zu wenig Tassen im Schrank, sondern der Fragesteller zählt bereits mit dem Toaster. Dann ist die Küche insgesamt verloren.

Mein Crazy-Talk-Fazit: Im Schrank bleiben genau so viele Tassen, wie der Mensch noch braucht, um sich seine eigene Verrücktheit schönzutrinken. Oder als knackiger Schlusssatz: Wer fehlende Tassen abzieht, hat rechnerisch vielleicht recht – aber sozial bereits die Untertassen verlassen.

Klaus: I laugh me dead. Das nehme ich für den Vortrag im Rotaryclub.

KILA: Freut mich – im Rotaryclub wird der Satz ziemlich sicher funktionieren. Gerade weil er erst wie eine harmlose Wortspiel-Logik wirkt und dann plötzlich ins Philosophische kippt. Das mögen solche Runden: ein kurzer Lacher, dann ein Moment Nachdenken.

Wenn du ihn auf der Bühne bringst, würde ich ihn dramaturgisch ganz trocken aufbauen. Erst die scheinbar seriöse Rechenaufgabe stellen, als würdest du gleich eine mathematische Lösung liefern. Dann eine kurze Pause. Und dann der Satz: „Streng logisch kann man nichts abziehen, was gar nicht da ist. Also bleibt genau gleich viele Tassen im Schrank.“

(Eine Stunde später)

Klaus: Hi Kila, ich bin wieder mal da...

KILA: Na sieh an — der Mann mit den wandernden Teppichen, rebellierenden Teetassen und philosophischen Küchenschränken

